

Ostprobleme

Falk, Heinrich: Die Weltanschauung des Bolschewismus. Der Dialektische Materialismus gemeinverständlich dargelegt. (64 S.) 4. Aufl. 27.—30. Tausend. Würzburg 1953, Echter-Verlag. Kart. DM 2,40. Daß in dem kurzen Zeitraum von wenig über einem Jahr drei verhältnismäßig hohe Neuauflagen nötig wurden, zeigt die Aktualität und Brauchbarkeit des Büchleins (vgl. diese Zeitschrift Bd. 149, 1951, S. 75f.). Besonderen Anklang fand es als Unterlage in sozialen und weltanschaulichen Zirkeln bei Studenten, Arbeitern und Mittelschülern. Wer nicht die Möglichkeit hat, das umfangreiche philosophische Werk Wetters über diesen Gegenstand durchzuarbeiten, findet in der vorliegenden Schrift die wesentlichsten Punkte der bolschewistischen Irrlehre übersichtlich zusammengestellt und — darüber hinaus — klar widerlegt. Verbesserungen der Neuauflage beziehen sich hauptsächlich auf den Gottesbeweis. — Inzwischen erschien auch eine italienische Übersetzung (Verlag Civiltà Cattolica, Roma 1953); russische, spanische und portugiesische Ausgaben sind in Vorbereitung. E. Sendler S.J.

Pop, Nicolae: Kirche unter Hammer und Sichel, die Kirchenverfolgung in Rumänien 1945—1951. (147 Seiten, mit 18 Abbildungen und einer kirchlich-geographischen Übersichtskarte.) Berlin 1953, Morus-Verlag. DM 7,40.

Wir haben hier eine durchaus zuverlässige, wohldokumentierte Darstellung der kommunistischen Kirchenverfolgung in Rumänien, verfaßt von einem katholischen Rumänen. Der Verfasser stellt nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung zunächst die Ereignisse dar, die zur Machtergreifung durch die Kommunisten führten. Er behandelt dann, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der russischen Kirche, sachlich und unvoreingenommen den Weg der orthodoxen rumänischen Kirche zur Versklavung an einen gottlosen Staat.

Der größte Teil des Buches ist der Unterdrückung der griechisch-katholischen Kirche gewidmet. Das Schicksal der lateinisch-katholischen Kirche wird kürzer, aber doch ausreichend behandelt. Die Darstellung zeichnet sich durch unbedingte Sachlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Besonders wertvoll sind die zahlreichen Dokumente, darunter ergreifende Briefe aus der verfolgten Kirche. Der Verfasser ist mit Recht vorsichtig und zurückhaltend in seinen Zahlenangaben, mit denen weniger gut Informierte leider so oft Unfug treiben. Vielleicht stellt er das Ausmaß der Abfallsbewegung in der griechisch-katholischen Kirche etwas zu optimistisch dar. Er lehnt auf S. 82 die Angabe der Regierung ab, daß 423 unierte Geistliche vor dem Kongreß von Cluj (1. X. 1948) ihre Zu-

stimmung erklärt hätten; gibt aber dann nachher (S. 127) diese Zahl doch zu. Die Zahl der abgefallenen Geistlichen schätzt er (S. 128) auf 250—600, während man vorher (S. 82 ff.) den Eindruck gewann, daß es sich um ziemlich wenige handle. Es hätte klarer herausgestellt werden können, daß inzwischen der weitaus größte Teil der unter schwerstem Druck Abgefallenen sich wieder mit der Kirche versöhnt hat.

Die Verfolgung der lateinisch-katholischen Kirche kommt ein wenig zu kurz. Der Verfasser schließt seinen historischen Überblick über diese Verfolgung mit dem Jahre 1949 und bemerkt (S. 125), die folgenden Jahre hätten nichts wesentlich Neues mehr gebracht. Was die lateinische Kirche angeht, setzt aber der entscheidende Versuch, sie innerlich zu zersetzen und von Rom loszulösen, erst später ein. Die wichtigsten Tatsachen dazu bringt der Verfasser dann auch nachträglich.

In der Darstellung sind hie und da einige Ungenauigkeiten unterlaufen. Die rumänische Kirche stand nicht unter der Oberhoheit der serbischen orthodoxen Kirche (S. 21), sondern der bulgarischen, deren Hierarchie sich vor der serbischen ausbildete. — „Transnistrien“ (S. 39) soll „Transnistrie“ heißen. — Es ist nicht ganz richtig, was der Verfasser (S. 129) von der orthodoxen Kirche sagt: „Das einzige trennende Merkmal von Belang ist der Primat des Papstes und seine Unfehlbarkeit in Glaubenssachen.“ — Der „Status catholicus Transsylvaniae“ bestand nicht (wie S. 138 gesagt wird) bis heute. Er wurde bereits 1932 in einen „Rat der lateinischen Diözese von Alba-Julia“ umgewandelt und schließlich nach Kündigung des Konkordates durch die Regierung (17. VIII. 1949) durch Bischof Aaron Marton, um Mißbrauch zu verhüten, aufgelöst. — Msgr. St. Jovanelli (S. 140) wurde wie A. Agotha durch Rom exkommuniziert (am 16. I. 1952 durch das Vatikanische Radio bekanntgegeben). — Wenig glücklich ist der oft gebrauchte Ausdruck „uniert-katholisch“, der den Gedanken aufkommen lassen könnte, als ob diese Gläubigen Katholiken zweiten Ranges seien. Besser wäre: „griechisch-katholisch“.

Diese geringfügigen Ausstellungen wollen in keiner Weise den dokumentarischen Wert des Buches mindern. Es wäre nur zu wünschen, daß wir von allen Ländern jenseits des Eisernen Vorhangs eine so gründliche und zuverlässige Darstellung der Kirchenverfolgung hätten wie diese. W. de Vries S.J.

Bohatec, Josef: Der Imperialismusgedanke und die Lebensphilosophie Dostojewskijs. Ein Beitrag zur Kenntnis des russischen Menschen. (364 S.) Graz-Köln 1951, Hermann Böhlau Nachf. Geh. DM 22,—. Geb. DM 24,—.

Bekanntlich vertrat Dostojewski auf Grund seiner Idee vom „auserwählten und einzig